



 **ETHIKZENTRUM.de**
Zentrum für Angewandte Ethik


 **ACP-Thuringen.de**
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



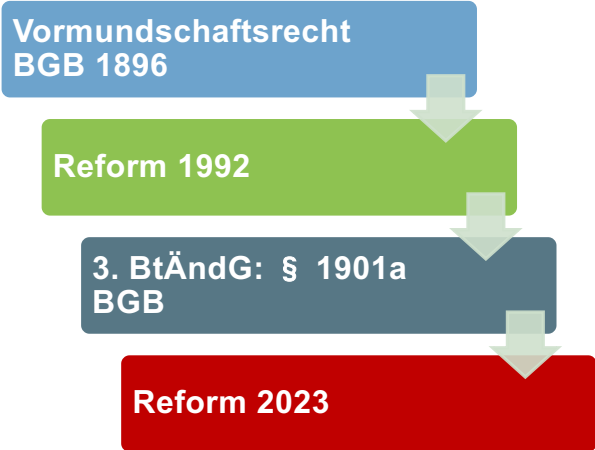
5. Tag der ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung – Betreuungsvereine in Schleswig-Holstein
Ohne ehrenamtliche Betreuer*innen geht es nicht!
20.08.2022

Dr. phil. Arnd T. May
Krämerbrücke 33 | 99084 Erfurt
Telefon +49 700 BIOETHIK (24 63 84 45) | dialog@ethikakademie.de | EthikZentrum.de

Entwicklung des Betreuungsrechts



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik




Vormundschaftsrecht
BGB 1896


Reform 1992

3. BtÄndG: § 1901a
BGB

Reform 2023



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Entwicklung des Betreuungsrechts

- Anpassung an die Lebenswirklichkeit

Lebenserwartung bei Geburt in Deutschland
in Jahren

| Jahr | Männer (in Jahren) | Frauen (in Jahren) |
|---------|--------------------|--------------------|
| 1871/81 | ~35 | ~38 |
| 1881/90 | ~38 | ~41 |
| 1891/00 | ~41 | ~44 |
| 1901/10 | ~44 | ~47 |
| 1910/11 | ~47 | ~50 |
| 1924/26 | ~51 | ~54 |
| 1932/34 | ~54 | ~57 |
| 1949/51 | ~58 | ~61 |
| 1960/62 | ~62 | ~65 |
| 1970/72 | ~66 | ~69 |
| 1986/88 | ~71 | ~74 |
| 2010/12 | ~75 | ~78 |

Reichsgebiet Westdeutschland Deutschland

■ Werte aus allgemeinen Sterbetafeln (Jahreswerte vor 1960/62 interpoliert)

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Entwicklung des Betreuungsrechts

- Anpassung an die Arbeitswelt

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


Wieso ehrenamtliche Betreuer*innen?




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- ✓ **Möglichkeit, gute Werke zu tun**
- ✓ **Soziale Kontakte**
- ✓ **Bürgerschaftliches Engagement**
- ✓ **Ehrenamt / Tu was für Dein Land!**


- ✓ **Nächstenliebe**



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




Ehrenamt in Deutschland – vielfältige Möglichkeiten




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- **Freiwilliges soziales Jahr**
- **Mitarbeit bei einer Tafel**
- **Mitarbeit in der Feuerwehr / THW / Hilfsorganisationen**
- **Sportvereine**
- **...**

- **Ehrenamtliche rechtliche Betreuungen**





ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




Regel des Hl. Benedikt – Regula Benedicti

Kapitel 36 Von den kranken Brüdern





ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


1. Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen: man diene ihnen wirklich wie Christus.
Infirmorum cura ante omnia et super omnia adhibenda est, ut sicut revera Christo ita eis serviatur,
2. Er selbst hat ja gesagt: „Ich war krank, und ihr habt mich besucht“,
quia ipse dixit: Infirmus fui et visitastis me
3. und: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."
et: Quod fecistis uni de his minimis mihi fecistis
4. Aber auch die Kranken selber sollen bedenken, dass man ihnen zur Ehre Gottes dient. Sie sollen ihre Brüder, die ihnen dienen, nicht durch übertriebene Ansprüche betrüben.
Sed et ipsi infirmi considerent in honorem Dei sibi servire, et non superfluitate sua contristent fratres suos servientes sibi;
5. Man soll solche Kranke aber mit Geduld ertragen; denn an ihnen erwirbst man sich einen größeren Lohn.
qui tamen patienter portandi sunt, quia de talibus copiosior merces acquiritur.



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




Reihenfolge Betreuerwahl durch Betreuungsrichter*innen




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- ✓ Wunsch der Betroffenen (selbst geäußert oder Betreuungsverfügung)
- ✓ Ehepartner, Lebenspartner, Eltern, Kinder
- ✓ weitere Verwandte oder Bekannte


- ✓ **ehrenamtliche Betreuer**
- ✓ Vereinsbetreuer:in
- ✓ Berufsbetreuer:in



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




Reform des Betreuungsrechts 2023




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Alle Paragraphennummern ändern sich



- ✓ Es geht weiterhin um den Willen der betreuten Person
- ✓ Vereinbarung zur Begleitung der ehrenamtlichen Betreuerin durch einen Betreuungsverein, wenn es „keine familiäre Beziehung oder persönliche Bindung“ gibt (§ 1816 Abs. 4 BGB)



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




§ 1821 BGB (Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten)




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


(1) Der Betreuer nimmt alle Tätigkeiten vor, die erforderlich sind, um die Angelegenheiten des Betreuten **rechtlich** zu besorgen. Er unterstützt den Betreuten dabei, seine Angelegenheiten rechtlich selbst zu besorgen, und macht von seiner Vertretungsmacht nach § 1823 nur Gebrauch, soweit dies erforderlich ist.




ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




§ 1821 BGB (Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten)

§  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(2) Der Betreuer hat die Angelegenheiten des Betreuten so zu besorgen, dass dieser im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Leben **nach seinen Wünschen gestalten kann. Hierzu hat der Betreuer die Wünsche des Betreuten festzustellen.** Diesen hat der Betreuer vorbehaltlich des Absatzes 3 zu entsprechen und den Betreuten bei deren Umsetzung rechtlich zu unterstützen. Dies gilt auch für die Wünsche, die der Betreute vor der Bestellung des Betreuers geäußert hat, es sei denn, dass er an diesen Wünschen erkennbar nicht festhalten will.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



Wirkt die Impfung?





DOKTOR, ICH HAB KROKODIL-TROTZ HELM!

OHNE HELM HÄTTEN SIE JETZT VIELLEICHT EIN INTENSIV-BETT.

DIE IMPFUNG GEGEN CORONA SCHÜTZT VOR SCHWEREM KRANKHEITSVERLAUF.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik



§ 1821 BGB (Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten)

§ ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(3) Den Wünschen des Betreuten hat der Betreuer nicht zu entsprechen, soweit

1. die Person des Betreuten oder dessen Vermögen hierdurch erheblich gefährdet würde und der Betreute diese Gefahr aufgrund seiner Krankheit oder Behinderung nicht erkennen oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann oder
2. dies dem Betreuer nicht zuzumuten ist.

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

§ 1821 BGB (Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten)



§ ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(4) Kann der Betreuer die Wünsche des Betreuten nicht feststellen oder darf er ihnen nach Absatz 3 Nummer 1 nicht entsprechen, hat er den **mutmaßlichen Willen** des Betreuten aufgrund konkreter Anhaltspunkte zu ermitteln und ihm Geltung zu verschaffen. Zu berücksichtigen sind insbesondere **frühere Äußerungen, ethische oder religiöse Überzeugungen und sonstige persönliche Wertvorstellungen des Betreuten**. Bei der Feststellung des mutmaßlichen Willens soll nahen Angehörigen und sonstigen Vertrauenspersonen des Betreuten Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden.

Wohl Wünsche


ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

§ 1821 BGB (Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten)



  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(5) Der Betreuer hat den **erforderlichen persönlichen Kontakt** mit dem Betreuten zu halten, sich **regelmäßig einen persönlichen Eindruck** von ihm zu verschaffen und **dessen Angelegenheiten mit ihm zu besprechen**.


(6) Der Betreuer hat innerhalb seines Aufgabenkreises dazu beizutragen, dass Möglichkeiten genutzt werden, die Fähigkeit des Betreuten, seine eigenen Angelegenheiten zu besorgen, wiederherzustellen oder zu verbessern.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



§ 1822 BGB (Auskunftspflicht gegenüber nahestehenden Angehörigen)

  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


Der Betreuer hat nahestehenden Angehörigen und sonstigen Vertrauenspersonen des Betreuten auf Verlangen Auskunft über dessen persönliche Lebensumstände zu erteilen, soweit dies einem nach § 1821 Absatz 2 bis 4 zu beachtenden Wunsch oder dem mutmaßlichen Willen des Betreuten entspricht und dem Betreuer zuzumuten ist.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


§ 1823 BGB (Vertretungsmacht des Betreuers)

  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


In seinem Aufgabenkreis kann der Betreuer den Betreuten gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

Zwischenfrage

 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Gibt es bis hierhin etwas, das Sie über die Reform des Betreuungsrechts verblüfft?

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

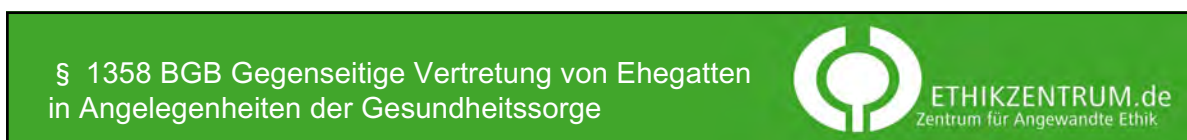


§  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


Gegenseitige Vertretung von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



 ACP-Thueringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge

 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(1) Kann ein Ehegatte aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit seine Angelegenheiten der Gesundheitsorge rechtlich nicht besorgen (vertretener Ehegatte), ist der andere Ehegatte (vertretender Ehegatte) berechtigt, für den zu vertretenden Ehegatten

1. in *Untersuchungen* des Gesundheitszustandes, *Heilbehandlungen* oder *ärztliche Eingriffe* einzuwilligen oder sie zu untersagen sowie ärztliche Aufklärungen entgegenzunehmen,
2. Behandlungsverträge, Krankenhausverträge oder Verträge über eilige Maßnahmen der Rehabilitation und der Pflege abzuschließen und durchzusetzen,
3. über Maßnahmen nach § 1831 Absatz 4 [*Freiheitsentziehende Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen*] zu entscheiden, sofern die Dauer der Maßnahme im Einzelfall sechs Wochen nicht überschreitet, und


§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


4. Ansprüche, die dem vertretenen Ehegatten aus Anlass der Erkrankung gegenüber Dritten zustehen, geltend zu machen und an die Leistungserbringer aus den Verträgen nach Nummer 2 abzutreten oder Zahlung an diese zu verlangen.

(2) Unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 und hinsichtlich der dort genannten Angelegenheiten sind behandelnde Ärzte gegenüber dem vertretenden Ehegatten von ihrer Schweigepflicht entbunden. Dieser darf die entsprechenden Krankenunterlagen einsehen und ihre Weitergabe an Dritte bewilligen.



ACP-Thuringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten


§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


(3) Die **Berechtigungen nach den Absätzen 1 und 2 bestehen nicht**, wenn

1. die Ehegatten **getrennt** leben,
2. dem vertretenden Ehegatten oder dem behandelnden Arzt bekannt ist, dass der vertretene Ehegatte
 - a) eine **Vertretung** durch ihn in den in Absatz 1 genannten Angelegenheiten **ablehnt** oder
 - b) jemanden zur Wahrnehmung seiner Angelegenheiten **bevollmächtigt** hat, soweit diese Vollmacht die in Absatz 1 bezeichneten Angelegenheiten umfasst,
3. für den zu vertretenden Ehegatten ein **Betreuer** bestellt ist, soweit dessen Aufgabenkreis die in Absatz 1 bezeichneten Angelegenheiten umfasst, oder




ACP-Thuringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten

§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


4. die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht mehr vorliegen oder mehr als **sechs Monate** seit dem durch den Arzt nach Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 festgestellten Zeitpunkt vergangen sind.



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(4) Der **Arzt**, gegenüber dem das Vertretungsrecht ausgeübt wird, hat


1. das Vorliegen der Voraussetzungen nach Absatz 1 und den Zeitpunkt, zu dem diese spätestens eingetreten sind, **schriftlich zu bestätigen**,
2. dem vertretenden Ehegatten diese Bestätigung nach Nummer 1 mit einer schriftlichen Erklärung über das Vorliegen des Absatzes 1 und das Nichtvorliegen der Ausschlussgründe nach Absatz 3 vorzulegen und
3. sich von dem vertretenden Ehegatten schriftlich versichern zu lassen, dass
 - a) das Vertretungsrecht wegen der Bewusstlosigkeit oder Krankheit, aufgrund derer der Ehegatte seine Angelegenheiten der Gesundheitsorge rechtlich nicht besorgen kann, bisher nicht ausgeübt wurde und
 - b) kein Ausschlussgrund des Absatzes 3 vorliegt.



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten




§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Das Dokument mit der Bestätigung nach Satz 1 Nummer 1 und der
Versicherung nach Satz 1 Nummer 3 ist dem vertretenden Ehegatten für
die weitere Ausübung der Vertretungsberechtigung auszuhändigen.



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


(5) Das Vertretungsrecht darf ab der Bestellung eines Betreuers, dessen
Aufgabenkreis die in Absatz 1 Nummer 1 bis 4 bezeichneten Angelegenheiten
umfasst, nicht mehr ausgeübt werden.

(6) § 1821 Absatz 2 bis 4, § 1827 Absatz 1 bis 3, § 1828 Absatz 1 und 2, §
1829 Absatz 1 bis 4 sowie § 1831 Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 gelten
entsprechend.



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


Verfahren

1. Erklärung des Ehegatten, dass Voraussetzungen vorliegen und keine Hinderungsgründe bekannt sind
2. Recherche durch Ärztin beim Zentralregister der Bundesnotarkammer (eingetragener Widerspruch, Vollmacht, Betreuungsverfügung)
3. Arztbescheinigung als Legitimitätsurkunde für max. 6 Monate




ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

Ablauf: Vertretung von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

1. Ärzt:in stellt Vertretungserfordernis fest
2. Ärzt:in ermittelt Vertretungsausschlüsse gem. Abs. 3 (u.a. Ablehnung durch Patient:in)
3. Ehegatte bestätigt, dass keine Voraussetzungen Vertretungsausschlüsse gem. Abs. 3 vorliegen
4. Ggf. Abfrage beim Zentralregister der Bundesnotarkammer (eingetragener Widerspruch, Vollmacht, Betreuungsverfügung)
5. Ärzt:in stellt Bestätigung der Vertretung gem. Abs. 4 aus (mit Datum) = Legitimitätsurkunde für max. 6 Monate



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

§ 1358 BGB Gegenseitige Vertretung von Ehegatten
in Angelegenheiten der Gesundheitsorge



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- (3) Die **Berechtigungen nach den Absätzen 1 und 2 bestehen nicht**, wenn
1. die Ehegatten **getrennt** leben,
 2. dem vertretenden Ehegatten oder dem behandelnden Arzt bekannt ist, dass der vertretene Ehegatte
 - a) eine **Vertretung** durch ihn in den in Absatz 1 genannten Angelegenheiten **ablehnt** oder
 - b) jemanden zur Wahrnehmung seiner Angelegenheiten **bevollmächtigt** hat, soweit diese Vollmacht die in Absatz 1 bezeichneten Angelegenheiten umfasst,
 3. für den zu vertretenden Ehegatten ein **Betreuer** bestellt ist, soweit dessen Aufgabenkreis die in Absatz 1 bezeichneten Angelegenheiten umfasst, oder



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Zurück zum Betreueralltag





ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Beispiel

- Mensch wird am Bahnhof hilflos aufgefunden (einwilligungsunfähig, hilfebedürftig) OHNE Hinweis auf seine Identität (keine Geldbörse, keine Papiere)
- Mobiltelefon, von dem unklar ist, wann es in seinen Besitz kam.
- Kleidungszustand ließ vermuten, dass er einige Zeit auf der Straße verbracht haben muss / Angaben dazu konnte er nicht machen
- Identitätsfeststellung durch Kriminalpolizei = ermittelter Name wird sich als falsch rausstellen
- Staatsbürgerschaft = Estland -> Kontakt zur Botschaft
- Botschaft stellt eine Identitätsbescheinigung aus
- Rücktransport in die Heimat gewünscht aber wohin? Keine Angehörigen, psychisch krank





ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Beteiligte im Betreuungsverfahren



- Betreuungsgericht
- Betreuungsstelle / Betreuungsbehörde
- Verfahrenspfleger
- Betreuungsverein



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

1mal1 des Betreuungsrechts



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik



DIE BETREUERIN!?! MENSCH, PRIMA!
DANN KÖNNEN SIE DOCH VIELLEICHT AUCH GLEICH
SPÜLEN UND EIN BISSCHEN SAUBER MACHEN!



ACP-Thüringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten

1mal1 des Betreuungsrechts



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik



JETZT SEIEN SIE DOCH NICHT
SO HARTNÄCKIG!!... MEINE GÜTE!
IST DOCH NICHT FÜR SIE!

ANTRAGE
LEISTUNGS-
GEWÄHRUNG



ACP-Thüringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten



1mal1 des Betreuungsrechts



OBACHT! ... MEHR SORGFALT BEI DER BETREUER-AUSWAHL




1mal1 des Betreuungsrechts



SO?! ... VON IHREM BETREUER...?!

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR



1mal1 des Betreuungsrechts



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

1mal1 des Betreuungsrechts



ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

1mal1 des Betreuungsrechts



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

The cartoon depicts a seesaw on a grassy field. On the left side, a group of four people, including a doctor in a white coat, a woman in a dark dress, and another person, are standing. One person in the group holds a sign that says "SOZIAL ARBEIT". On the right side, a single person is sitting in a wheelchair. The seesaw is tilted towards the group on the left, suggesting an imbalance in power or resources.

1mal1 des Betreuungsrechts



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

The cartoon shows a doctor with blonde hair sitting at a desk in a hospital room. Two nurses in green scrubs are standing by a patient's bed. A sign on the wall says "OP" with an arrow pointing right. The doctor's speech bubble says: "EENE - MEENE - MUH, DEM EINGRIFF STIMM ICH ZU - ZU STIMM ICH NOCH LANGE NICHT....". The nurses' speech bubble says: "UND? WIE SIEHT'S AUS?".

1mal1 des Betreuungsrechts

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

1mal1 des Betreuungsrechts

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


1mal1 des Betreuungsrechts



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

ACP-
Vorsorge


1mal1 des Betreuungsrechts



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

ACP-Thüringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten

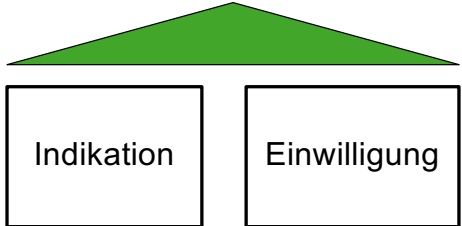
Voraussetzungen zur Durchführung einer Behandlung



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


1. Indikation
2. Einwilligung = Zustimmung der Patientin

Säulen der Behandlung



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

Voraussetzungen zur Durchführung einer Behandlung



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

| Indikation | Patientenwille | Folge |
|------------|----------------|---|
| + | + | Behandlung darf durchgeführt werden |
| + | ? | Im Zweifel für die Behandlung (in dubio pro vita) |
| + | - | Keine Behandlung |
| - | + | Keine Behandlung wegen Sinnlosigkeit („futility“) |

ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

Bundesärztekammer: Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung (2011)

Präambel

Aufgabe des Arztes ist es, **unter Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes des Patienten** Leben zu erhalten, Gesundheit zu schützen und wieder herzustellen sowie Leiden zu lindern und Sterbenden bis zum Tod beizustehen. Die ärztliche Verpflichtung zur Lebenserhaltung besteht daher nicht unter allen Umständen.


So gibt es Situationen, in denen sonst angemessene Diagnostik und Therapieverfahren nicht mehr angezeigt und Begrenzungen geboten sein können. Dann tritt palliativ-medizinische Versorgung in den Vordergrund.

Deutsches Ärzteblatt 2011 (108), 346-348

Voraussetzungen für Vorsorgedokumente

| geschäftsfähig | einwilligungsfähig | nicht einwilligungsfähig |
|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Vollmacht | - | - |
| Betreuungsverfügung | Betreuungsverfügung | - |
| Patientenverfügung | Patientenverfügung | - |
| Behandlungswünsche | Behandlungswünsche | - |
| leibliche Ausdrucksformen | leibliche Ausdrucksformen | leibliche Ausdrucksformen |

§ 1827 BGB Patientenverfügung; Behandlungswünsche oder mutmaßlicher Wille des Betreuten


 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten **unabhängig von Art und Stadium einer Erkrankung** des Betreuten.


(4) Der **Betreuer** soll den Betreuten in geeigneten Fällen auf die Möglichkeit einer Patientenverfügung hinweisen und ihn auf dessen Wunsch bei der Errichtung einer Patientenverfügung unterstützen.

(5) **Niemand kann zur Errichtung einer Patientenverfügung verpflichtet werden.** Die Errichtung oder Vorlage einer Patientenverfügung darf nicht zur Bedingung eines Vertragsschlusses gemacht werden.


(6) Die Absätze 1 bis 3 gelten für Bevollmächtigte entsprechend.

 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten


§ 1827 BGB Patientenverfügung; Behandlungswünsche oder mutmaßlicher Wille des Betreuten: Gestaltungsmöglichkeiten

 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

| Situationen | Maßnahmen |
|---|----------------------|
| Unfall | Intensivmedizin |
| Demenz | Wiederbelebung |
| Hirnschädigung | Künstliche Beatmung |
| Endstadium einer tödlich verlaufenden Krankheit | Künstliche Ernährung |
| Sterbephase | Dialyse |
| | Antibiotika |
| | Schmerzmittel |


 ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

§ 1827 BGB Patientenverfügung; Behandlungswünsche oder mutmaßlicher Wille des Betreuten: Gestaltungsmöglichkeiten




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

| Situationen | Maßnahmen |
|---|----------------------|
| Unfall | Intensivmedizin |
| Demenz | Wiederbelebung |
| Hirnschädigung | Künstliche Beatmung |
| Endstadium einer tödlich verlaufenden Krankheit | Künstliche Ernährung |
| Sterbephase | Dialyse |
| | Antibiotika |
| | Schmerzmittel |



ACP-Thuringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten

Formen des Patientenwillens




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Stufe 1
Patientenverfügung

Stufe 2
Behandlungswünsche

Stufe 3
Mutmaßlicher Wille




ACP-Thuringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten


ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Aufgaben von Betreuerinnen und Betreuern

- Ermittlung der Wünsche, Werte und Einstellungen des Betreuten
 - Überprüfung der Patientenverfügung
 - Auslegung der Behandlungswünsche
 - Ermittlung des mutmaßlichen Willens
 - **Durchsetzung des Patientenwillens**





ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


BMJ: Patientenverfügung

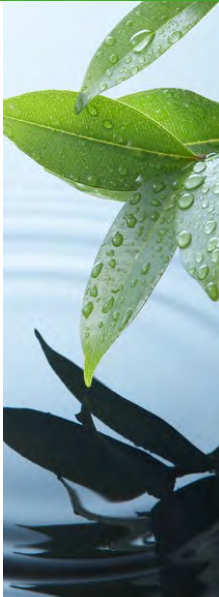
Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Folgende exemplarische Fragen sollen Sie dazu anregen, über die eigenen Lebenseinstellungen und Wertvorstellungen nachzudenken. Sie beziehen sich auf:

- das bisherige Leben (Was ist mir in meinem Leben bislang wertvoll gewesen? Bin ich mit meinem Leben zufrieden, so wie es war? Was hätte ich mir anders gewünscht in meinem Leben? Würde ich mein Leben anders führen, wenn ich es von vorn anfangen könnte? ...),
- das zukünftige Leben (Möchte ich möglichst lange leben? Oder ist mir die Qualität des Lebens wichtiger als die Lebensdauer, wenn beides nicht in gleichem Umfang zu haben ist? Welche Wünsche/Aufgaben sollen noch erfüllt werden? Wovor habe ich Angst im Hinblick auf mein Sterben? ...),
- eigene leidvolle Erfahrungen (Wie bin ich mit Krankheiten oder Schicksalsschlägen fertig geworden? Was hat mir in schweren Zeiten geholfen? ...),



ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



BMJ: Patientenverfügung

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- die Beziehungen zu anderen Menschen (Welche Rolle spielen Familie oder Freunde für mich? Kann ich fremde Hilfe gut annehmen? Oder habe ich Angst, anderen zur Last zu fallen? ...),
- das Erleben von Leid, Behinderung oder Sterben anderer (Welche Erfahrungen habe ich damit? Löst das Angst bei mir aus? Was wäre für mich die schlimmste Vorstellung? ...),
- die Rolle von Religion/Spiritualität im eigenen Leben (Was bedeutet mir mein Glaube/meine Spiritualität angesichts von Leid und Sterben? Was kommt nach dem Tod? ...).

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



„Sterbehilfe“ / Behandlungsabbruch

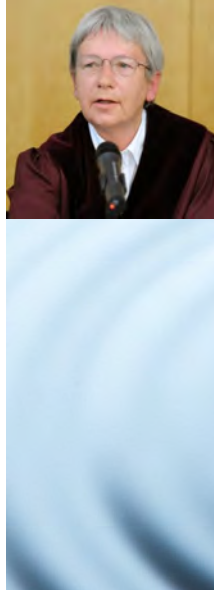
Bundesgerichtshof 25.06.2010 (2 StR 454/09)

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

1. Sterbehilfe durch **Unterlassen**, **Begrenzen** oder **Beenden** einer begonnenen medizinischen Behandlung (Behandlungsabbruch) ist gerechtfertigt, wenn dies dem tatsächlichen oder mutmaßlichen Patientenwillen entspricht (§ 1901a BGB) und dazu dient, einem ohne Behandlung zum Tode führenden Krankheitsprozess seinen Lauf zu lassen.
2. Ein Behandlungsabbruch kann sowohl durch Unterlassen als auch durch **aktives Tun** vorgenommen werden.

Ein „Behandlungsabbruch“ erschöpft sich nämlich nach seinem natürlichen und sozialen Sinngehalt nicht in bloßer Untätigkeit; er kann und wird vielmehr fast regelmäßig eine Vielzahl von aktiven und passiven Handlungen umfassen (...).

ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Selbstbestimmung und Fürsorge

Autonomie
Fundamentalausstattung des Menschen

Selbstbestimmung
Manifestation der Autonomie als Entscheidung

Volker Gerhardt
Selbstbestimmung ist „das Grundprinzip des menschlichen Lebens“
„In ihr verwandelt der Mensch den Grundimpuls des Lebendigen überhaupt, nämlich die **Selbstorganisation**, in einen bewussten Umgang mit seinem eigenen Dasein“.

„In der **Selbstbestimmung** kommt die *Freiheit* des Menschen zu ihrem praktischen Ausdruck“.

Gerhardt V: Selbstbestimmung in der Biopolitik, vorgänge 2006, Heft 3, 38








ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Selbstbestimmung und Fürsorge

Kann ich heute wissen, was ich morgen will?


Willensäußerungen als einwilligungsfähiger Mensch (t₁) und Äußerungen in der Krankheitsphase (t₂)?


Person in t₁ = Person in t₂ **Kontinuitätstheorie**




Person in t₁ ≠ Person in t₂ **Diskontinuitätstheorie**
Krankheitsphase = neue Person P₂

→ Sagt ein Blick mehr als tausend Worte?
Patientenverfügung als Mittel der Verlängerung der Selbstbestimmung oder Instrument der Selbstverklavung?

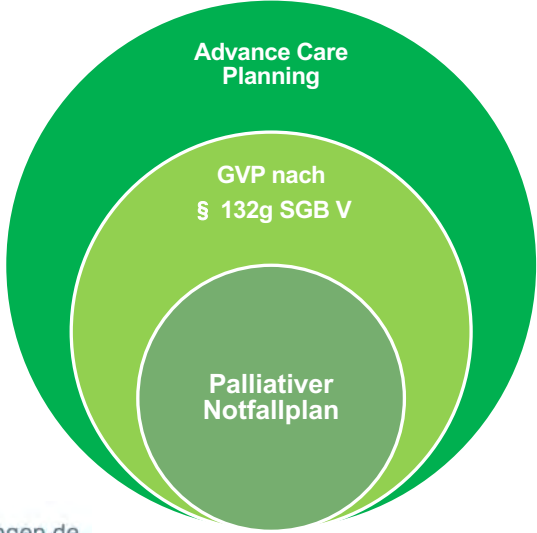




Advance Care Planning
Unterschiedliche Konzepte




ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik




Advance Care Planning

GVP nach § 132g SGB V

Palliativer Notfallplan



ACP-Thuringen.de
Vorsorge-Gemeinsam-Gestalten



§ 132g SGB V: Gesundheitliche
Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


(1) [Einrichtungen] können den Versicherten in den Einrichtungen eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anbieten. **Versicherte sollen über die medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung in der letzten Lebensphase beraten werden, und ihnen sollen Hilfen und Angebote der Sterbebegleitung aufgezeigt werden.**



ACP-Thuringen.de
Vorsorge-Gemeinsam-Gestalten







§ 132g SGB V:
Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017
§ 3

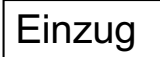
 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik


Anspruchsberechtigte Personen


- Gesetzlich versicherte Bewohner:innen einer vollstationären Pflegeeinrichtung gem. § 43 SGB XI oder einer besonderen Wohnform der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach § 75 Abs. 1 Satz 1 SGB XII

KEIN ACP 


BeWo  **ACP gem. 132g SGB V** 

Kurzzeitpflege 

 ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten





§ 132g SGB V:
Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017
§ 5 Abs. 4

 ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik



Verschiedene Aspekte wie z. B. die **Einstellung zum Leben**, **mögliche Belastungen**, die **pflegerische Unterstützung** sowie **Versorgungswünsche** können Bestandteil der Beratungsgespräche zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase sein. Hierzu gehören insbesondere:


- **Klärung von Wünschen und Vorstellungen der Leistungsberechtigten/des Leistungsberechtigten zu relevanten Situationen, die am Lebensende eintreten könnten** (z. B. Bewusstlosigkeit, Atemnot, Herzstillstand, anhaltender Zustand der fehlenden Fähigkeit zur Äußerung des natürlichen Willens).


 ACP-Thüringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten



§ 132g SGB V:
Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017
§ 5 Abs. 4, Abs. 5



  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- Besprechung möglicher medizinisch-pflegerischer Abläufe sowie Thematisierung von Notfallszenarien und Besprechung möglicher Notfallmaßnahmen. 
- Darstellung der **Möglichkeiten der palliativen Versorgung und Sterbebegleitung.** Informationen zu bestehenden Kooperationspartnern der Einrichtung, die z.B. durch regionale Hospiz- und Palliativversorgung sowie durch Seelsorge, psychosoziale Begleitung und medizinisch-pflegerische Versorgung zur Verfügung stehen. **Konkretisierung pflegerischer, psychosozialer, spiritueller und medizinischer Wünsche der Leistungsberechtigten.**


 ACP-Thüringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten




§ 132g SGB V:
Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017
§ 5 Abs. 4, Abs. 5



  ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Die Leistungsberechtigte soll in die Lage versetzt werden, ihre individuellen Versorgungs- und Behandlungspräferenzen für das Lebensende zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln. Bestandteil der Beratungsgespräche soll auch das Angebot zur Aufklärung über bestehende rechtliche Vorsorgeinstrumente (insbesondere **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsvollmacht[verfügung]**) bzw. die Möglichkeit ihrer Aktualisierung sein.

 ACP-Thüringen.de
Vorsorge - Gemeinsam Gestalten





Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Ratgeber Leichte Sprache 2014

ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

- Benutzen Sie einfache Wörter.
- Benutzen Sie Wörter, die genau etwas beschreiben.
- Benutzen Sie immer die gleichen Wörter für die gleichen Dinge.
- Benutzen Sie kurze Wörter.
- Verzichten Sie auf Abkürzungen.
- Benutzen Sie Verben.
- Benutzen Sie aktive Wörter.
- Vermeiden Sie den Genitiv.
- Vermeiden Sie den Konjunktiv.
- Benutzen Sie positive Sprache.

ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

§ 132g SGB V:
Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017
§ 5 Abs. 4, Abs. 5



ETHIKZENTRUM.de
Zentrum für Angewandte Ethik

Medizin

Pflege

Spiritualität

Psychosozialer Bereich





ACP-Thuringen.de
Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

Ehrenamtliche Betreuer*innen



- ... qualifizieren sich für ihre Tätigkeit
- ... wissen, dass sie eine anspruchsvolle Tätigkeit ausüben
- ... lassen sich durch Mitarbeitende von Betreuungsvereinen beraten und unterstützen
- ... unterstützen die von ihnen betreuten Menschen und bevormunden sie nicht
- ... halten es aus, dass sie manchmal nicht beliebt sind
- ... bringen ihre Lebenserfahrung mit
- ... sind sich ihrer Kompetenzen und Kenntnisse bewußt
- ... denken auch an sich und ihre Gesundheit



Und alle anderen Menschen



... sagen

